Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 16

Artikel: Hofnachrichten des Nebelspalters
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-456321

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die schlechte Note

(Zum Zonenzwischenspiel)

Der Menschengeist verhüllt sein Haupt,
Weil es von Scham gerötet,
Und jäh verstummt der laute Chor,
Der von Kultur geflötet.

Denn mitten im Konzert erklang
Ein Ton von schlechtem Maße.
Er sprang so dreist zum Fenster 'rein,
Ein echter Ton der Straße.

So klingt nur Militärmusik.
Bekannt sind die Fanfaren!
So hörte man, wo Macht gebot,
Sie schon vor tausend Jahren.

Das Schwert war nie des Geistes Freund.
Es prahlt mit falschem Glanze,
Bis alles sich im Kreise dreht
Zu düst'rem Totentanze.

Nur Wahn, der in die Höhe schoß,
Liebt solcher Art Getümmel.
Doch auch in Frankreich wachsen nie
Die Bäume in den Himmel! Koks

*

Hofnachrichten des Nebelspalters

Bern. Wie wir vernehmen, ist Herr Bundesrat X. nicht mit dem 4.15, wie wir im Morgenblatt meldeten, sondern erst mit dem Abendschnellzug aus seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt. Er hat 2,777 Pfund zugenommen.

Bern. Herr Prov. Oberpostdirektionsrevisionsgehülfe IV. Kl. Müller ist zum Prov. Oberpostdirektionsrevisionsgehülfen III. Kl. ernannt worden. Herrn Müller, welcher auf dem Gebiete der Amateurphotographie schöne Erfolge errungen hat, zu seiner verdienten Beförderung unsere besten Glückwünsche.

Bern. Herr Bundeshauskanzlist I. Klasse Hindenlang hat sich einen leichten Schnupfen zugezogen. Die Ärzte erklären den Zustand des Patienten als befriedigend.

Luzern. Herr S. B. B.-Kondukteur Grob hat wegen Wohnungswechsel seine sämtlichen, mehrfach prämierten Kaninchenböcke veräußert.

Basel. Fräulein Reservetelephonistin Regennaß wird sich auf Pfingsten verloben. Unsere besten Glückwünsche der tüchtigen jungen Dame.

Lausanne. Dem Vernehmen nach wird Herr Postunterbureauchef Petit-pierre seinen ordentlichen Urlaub zu Hause verbringen.

Buchs (Rheintal). Der Hautausschlag des Herrn Zollaufsehers Knüsli hat sich merklich gebessert.

Olten. Herr Wagenreiniger Brändli erwartet auf Mitte Mai weiteren Familienzuwachs.

Lugano. Herr Telegraphenlehrling Eleganti ist zum Vizepräsidenten des hiesigen Fußballklubs gewählt worden. —p—

Europäische Walpurgisnacht

(Auf Goethes Spuren.)

Reichskanzler Cuno.

Herr Kanzler, braucht Ihr keine Wechselformulare?
Ich wünschte mir den allergrößten Check,
Auf Pfund natürlich oder gar Dollare,
Mit Mark und Kronen kommt man nicht vom Fleck.

Bundeskanzler Seipel.

Und doch, fügt man behende Pump auf Pumpe,
Und sei es selbst in österreich'schen Kronen:
Und setzt man selbst das letzte Hemd zum Pfande,
Im Nichtbezahlungsfalle kann die Sache lohnen.

Die Reparationskommissionen.

Wir eilen sehr, viel Müh' ist uns beschieden,
Wir füllen mit Valuten und Geschick
Aufs neue stets das Faß der Danaiden:
Das Bodenlose ist der neu'ste Trick.

Die Sanktionen.

Nur nicht so groß! Was könntet Ihr verrichten,
Was wäre ohne uns denn Euer Los,
Was macht Ihr ohne Saar- und Ruhrgeschichten?
Wir sind die Künstler, Ihr seid Stümper blos.

Poincaré.

Platz! Junker Voland kommt. Platz, süßer Pöbel, Platz!
Sonst werd' ich Hausrecht brauchen müssen.
Denn, was neutral ist, ist doch für die Katz:
Wer nicht pariert, der wird hinausgeschmissen.

Chor der Kleinen Entente.

Wir trippeln nach so gut es geht
Und kommen doch nicht recht vom Flecke:
Bei uns da heißt es immer „Eigennutz"
Doch bei den andern sind es „Höh're Zwecke."

Chor der Neutralen.

Wir haben zu viel Lebensart
Um hier mit Euch zu maulen,
Doch wird Euch vor der eig'nen Art,
So jung Ihr seid, noch graulen.

Stinnes.

Der ganze Strudel strebt nach oben,
Du glaubst zu schieben u. Du wirst geschoben.

Der Völkerbund.

Ich bin ein Geist und steh' auf Geisterbeinen,
Doch ist nur wenig Geist in mir enthalten,
Und läßt man mich in Ruh, so kränk ich keinen
Und werd' schon mit der Zeit mich ausgestalten.

Homunkulus.

Das glaub' ich auch, Du solltest weiter schlafen,
Erwachst Du gar, so gibt es neue Not:
Dieweil, versuchst Du irgend einzuschreiten,
So bleibst Du auf der Stelle — tot. Idiötli

Vom Corso-Theater

Emil und Heiri sehen sich den Schlager der Saison, die Bajadere, an. Gegen Ende des ersten Aktes vergewissert sich Emil nochmals an Hand des Programms des Titels des Stückes und meint: „Du, Heieri, do gseht mer jo gar kai Bai a dere."

Der Reiseonkel

Kantönligeist

Leutnant (in einer Rekrutenschule J. R. 25, Kantone Zürich und Schaffhausen, zu einem Rekruten, der sich vergeblich bemüht, auf eine an ihn gerichtete Frage eine schriftdeutsche Antwort herauszubringen): „Wänn Sie nüd chönd hochtütsch rede, so säged Si's doch züritütsch!"

Rekrut (verlegen): „Herr Lüütenant! I be halt en Schaffhuuser!" D. Brr

*

Mutter schaut ins Kinderzimmer. Der sechsjährige Max sitzt mit der vierjährigen Else auf dem Sopha. „Kinder, seid ihr auch brav? was treibt ihr denn?" „Wir spielen Papa und Mama." „Ja wo ist denn der Fritzli?" „Der liegt unter dem Sopha und wartet, bis er geboren wird." Purzl

*

Identitätsausweis

Ein Zürcherregiment ist anläßlich des Truppenzusammenzuges im Emmenthal für eine Nacht einquartiert. Ein findiger Vogel entdeckt den Zugang zur Kammer der Magd, die auch nicht Lärm macht. Am Morgen beim Abschied: „Aber Du, für alli Fäll, säg mer ämu au no, wär Du bisch." Darauf der junge Vaterlandsverteidiger: „Lue, da die Nummere uf der Achsle gnüegt scho."

Berner Stimmungsbild

Volksvertreter jeder Färbung
Kommen aus dem Bundeshaus,
Klagen: „Ach, die lange Sitzung!
Hielt es kaum zuletzt noch aus."

Und zur ersten Labung greifen
Sozialist wie Bürgersmann
Nach dem Etui in der Tasche,
Zünden eine Turmac an.

Gehen dann zufrieden weiter:
„Wie das löst und heiter stimmt,
Wenn solch Ding am Feierabend
Duftend vor der Nase glimmt!"

Am besten beginnst Du Deinen Tag mit einer Tasse Kaffee Hag, und hörst des Tages langen Lauf mit einer letzten Tasse auf. 42